FEB 24 — JUL 24

THEATER MAGAZIN

DESIGN: DONEBYPEOPLE.DE

Weinbau nachhaltig verändern

Das Piwi Kollektiv fördert und begleitet Winzer:innen bei der Umstrukturierung ihrer Rebflächen auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten und spart somit bis zu 80 % an Pflanzenschutz. Dabei ermöglichen wir kleinen Betrieben über uns Bio-zertifiziert zu werden und ökologisch zu wirtschaften. Wir verarbeiten die Piwi-Trauben dann zu richtig geilem NOU Crémant und Secco, alles selbst produziert: fair, Bio und richtig lecker!

nou_piwi_kollektiv

www.piwi-kollektiv.de

FairChoice®

TRADITIONELLER SEKTMACHER

reddot winner 2023
packaging design

NOMINIERT
Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2023

INHALTSVERZEICHNIS

04 ■ **PREMIEREN**

06 ■ **REPERTOIRE**

12 ■ **GAME ON: ZAUBERFLÖTE**
Ein Bericht aus der (digitalen) Werkstatt

16 ■ **„GIB MIR KINDER, SONST STERBE ICH“**
Die Oper THE HANDMAID'S TALE von Poul Ruders als deutsche Erstaufführung

20 ■ **EIN RUSSLAND DER KULTUR UND EIN TOTALITÄRES RUSSLAND**
Interview mit Viktor Jerofejew

24 ■ **DIE MISERABLE MUTTER**
Susanne Heinrich über humorvolle Ideologiekritik mit Brecht

26 ■ **NACHRICHTEN AUS OZ**
Einblicke in Konzeption und Entstehung eines waghalsigen Unterfangens

32 ■ **TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2024**
Festival für zeitgenössischen Tanz und Performance

36 ■ **UND ES WIRD WEITERGETANZT**
Unser Tanzprogramm im Frühjahr und Sommer

38 ■ **VON DER VERSCHMELZUNG DES VIELEN IN DIE EINHEIT**
Die neue Komposition von Ektoras Tartanis

40 ■ **WE CAN BE HEROES, JUST FOR ONE DAY**
Wer sind unsere Held_innen, und was macht sie aus?

41 ■ **ISATA KANNEH-MASON**
Ausnahmetalent aus einer besonders musikalischen Familie

42 ■ **PERFORMING DEMOCRACY**
Internationales Festival der Darstellenden Künste Freiburg

44 ■ **ÜBER LEBEN IM ANTHROPOZÄN**
Neue Diskurs-Reihe

45 ■ **HEUTE NICHTS GESPIELT**
Die 1. politisch-nachhaltige Talkshow Freiburgs

49 ■ **AUF DER BÜHNE**
Ensemble, Orchester und Opernchor

50 ■ **SERVICE**

PREMIEREN

FEBRUAR – JULI

KARNEVAL DER TIERE
(Fasnachts-)Konzert für die ganze Familie
mit Musik von Camille Saint-Saëns // 4+
So, 04.02. und So, 11.02.2024
Großes Haus

MUTTER.LIEBE
Text und Regie: Susanne Heinrich
Uraufführung // ab Fr, 09.02.2024
Kleines Haus

OZ
Ein Theaterabenteuer nach
DER ZAUBERER VON OZ für Kinder,
Erwachsene, zwei Bühnen und
einen Wirbelsturm // 10+
Uraufführung // ab Sa, 17.02.2024
Werkraum und Kammerbühne

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2024
Mi, 21.02. – So, 25.02.2024
in der ganzen Stadt

4. SINFONIEKONZERT HELDEN II: VON BEETHOVEN ZU BOWIE
Dirigent: André de Ridder
Di, 27.02.2024 // Konzerthaus

DON CARLOS
Giuseppe Verdi
Musikalische Leitung: André de Ridder
Regie: Michael von zur Mühlen
ab Sa, 16.03.2024 // Großes Haus

DIE BEGEGNUNG VON GESTERN
Mohammad Al Attar // Regie: Omar
Abusaada // Uraufführung
ab Do, 21.03.2024 // Kleines Haus

5. SINFONIEKONZERT TARTANIS TRIFFT THEODORAKIS
Dirigent: Ektoras Tartanis
Di, 26.03.2024 // Konzerthaus

DIE RÄUBER
Friedrich Schiller
Regie: Mathias Spaan
ab Fr, 05.04.2024
Kleines Haus

Gastspiel der Bühnen Bern im Rahmen von
X-Change – Nachhaltigkeit durch Austausch

DER GROSSE GOPNIK
Viktor Jerofejew // Regie: Eike Weinreich
Uraufführung // ab Sa, 13.04.2024
Großes Haus

IL FAUX
Calixto Neto (Brasilien/Frankreich)
Deutsche Erstaufführung
Fr, 19.04.2024 // Kleines Haus

6. SINFONIEKONZERT ISLAND IN FREIBURG: ORCHESTER UNTER NULL
Dirigent: Daníel Bjarnason
Di, 23.04.2024 // Konzerthaus

GAME ON: ZAUBERFLÖTE
nach Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Leitung: André de Ridder
Regie: Marco Štorman
ab Sa, 11.05.2024 // Großes Haus

MEIN OPA AUF DEN MARSHALL-INSELN
oder ein Ausflug in die wundersame
Welt der deutschen Familiennarrative
16+ // Uraufführung
ab So, 12.05.2024 // Werkraum

SHELTER
Volmir Cordeiro (Brasilien/Frankreich)
Deutsche Erstaufführung
Do, 16.05.2024 // Kleines Haus

KEEP IT REAL
von Lucia Matzke und der SCHOOL
OF LIFE AND DANCE // Uraufführung
ab Sa, 01.06.2024 // Großes Haus

7. SINFONIEKONZERT NICOLE LIZÉE UND MAHLERS FÜNFTE
Dirigent: André de Ridder
Di, 04.06.2024 // Konzerthaus

FAMILIE SCHROFFENSTEIN
Heinrich von Kleist
Regie: Johannes Lepper
ab Fr, 07.06.2024 // Kleines Haus

FORESHADOW
Alexander Vantournhout (Belgien)
Do, 13.06.2024 // Großes Haus

THE HANDMAID'S TALE
Poul Ruders // Musikalische Leitung:
Ektoras Tartanis // Regie: Peter Carp
Deutsche Erstaufführung
ab Fr, 28.06.2024 // Großes Haus

L'ENVOL
Nacera Belaza (Algerien/Frankreich)
Deutsche Erstaufführung
Fr, 05.07.2024 // Kleines Haus

8. SINFONIEKONZERT KANNEH-MASON SPIELT BEETHOVEN
Dirigent: André de Ridder
Di, 09.07.2024 // Konzerthaus

Musiktheater Schauspiel Konzert Tanz Junges Theater

REPERTOIRE

■ **DIE DREIGROSCHENOPER**
Bertolt Brecht und Kurt Weill
unter Mitarbeit von Elisabeth Hauptmann
Musikalische Leitung: Johannes Knapp
Regie: Hermann Schmidt-Rahmer

Nie zuvor und niemals danach wurde Gesellschaftskritik in so wunderbare Musik verpackt wie bei Brecht-Weills DREIGROSCHENOPER. Die aufregende Melange aus Kurt Weills Verschmelzung von Jazz, Operette und Jahrmarktsmusik und Bertolt Brechts ironiegetränkten Texten wirkt nach wie vor elektrisierend.

———

■ **HÄNSEL UND GRETEL**
Engelbert Humperdinck
Musikalische Leitung: André de Ridder
Regie: Kateryna Sokolova

Märchenhaft, vielschichtig und mit allerlei Bühnenzauber nähert sich die Regisseurin Kateryna Sokolova dem zeitlosen Meisterwerk von Grimm und Humperdinck.

———

■ **THE RAKE'S PROGRESS**
Igor Strawinksy
Musikalische Leitung: Ektoras Tartanis
Regie: Eva-Maria Höckmayr

Strawinsky vollzieht in neun musikalischen Bildern seine unerbittliche Studie über den Werdegang eines kopflosen Wüstlings, der sich mit dem Teufel einlässt.

■ **COMPANY**
Musical von Stephen Sondheim
Musikalische Leitung: Johannes Knapp
Regie: Joan Anton Rechi

Hinter der glitzernden Musicalfassade untersucht Stephen Sondheims Meisterwerk COMPANY mit jüdischem New Yorker Humor grundsätzliche Fragen unseres Zusammenlebens in Zweierbeziehungen.

———

■ **DAS WINTERMÄRCHEN**
William Shakespeare
Regie: Yair Sherman

Shakespeares Spätwerk ist ein Märchen für dunkle Winterabende: Kann die Zeit alle Wunden heilen, die Menschen versöhnen und Totgeglaubte wieder zum Leben erwecken?

———

■ **MEDEA**
Simon Stone
Regie: Kamilė Gudmonaitė

Der berühmte griechische Mythos um Medea ist seit Euripides immer wieder neu interpretiert worden. In Simon Stones Adaption verbinden sich Mythos, Fiktion und Realität zu einer heutigen Tragödie, die von der litauischen Regisseurin Kamilė Gudmonaitė als spannender und schauspielerisch eindrucksvoller Psychothriller erzählt wird.

■ **DER STEPPENWOLF**
Hermann Hesse
Regie: Wiktor Bagiński

Der junge Regisseur Wiktor Bagiński (muslimischer Name: Ahmad Ali) interpretiert Hesses berühmten Roman über den Außenseiter Harry Haller vor dem Hintergrund seiner eigenen Erfahrungen als Person of Colour innerhalb der weißen, konservativ geprägten Mehrheitsgesellschaft Polens neu.

———

■ **EUROTRASH**
Christian Kracht
Regie: Peter Carp

Christian Krachts Roman ist ein Spiel mit Authentizität und Identität, das Peter Carp als gleichermaßen vergnügliche wie berührende Mutter-Sohn-Geschichte inszeniert.

———

■ **WOYZECK**
Georg Büchner
Regie: Bojana Lazić

Bojana Lazić erzählt das Drama aus einer feministischen Perspektive heraus: Ihr Woyzeck ist weiblich und kämpft in einer patriarchalen kapitalistischen Welt um ihre Eigenständigkeit.

———

■ **DER JUNGE MANN / DAS EREIGNIS**
Annie Ernaux
Regie: Jessica Glause

Annie ist Mitte fünfzig und beginnt ein Verhältnis mit einem dreißig Jahre jüngeren Studenten. Die Beziehung beschert ihr ein Gefühl der Befreiung von Scham und Klasse, aber auch eine unerwartete Rückkehr in die eigene Vergangenheit.

■ **DIE NACHT, ALS LU VOM HIMMEL FIEL**
Ein mitreißendes, komisches und gruseliges Figurentheaterstück // Uraufführung // 8+

Marta liegt in ihrem Bett und kann nicht schlafen, weil sie sich mit ihrer Mutter gestritten hat. Sie stellt sich vor, wie schön es wäre, wenn sie mit dem Mond befreundet wäre und mit ihm reden könnte. Und dann steht der Mond mit einem Mal in Martas Zimmer …

———

■ **ES RAPPELT IM KARTON**
Ein Stück über Freiheit, Freundschaft und Flugversuche von Finn-Ole Heinrich und Dita Zipfel // Uraufführung // 8+

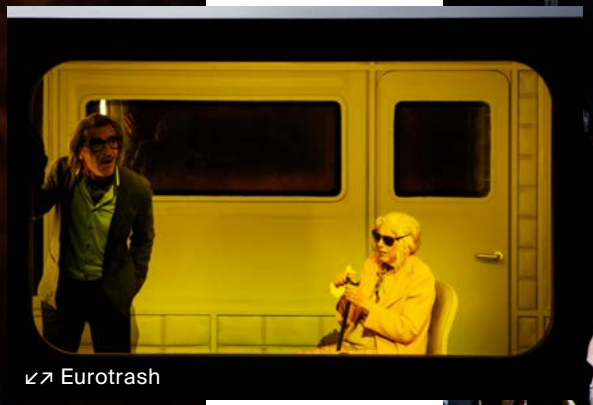
Ein Frosch, eine Leuchtkäferin und eine Obstfliege – eingesperrt in einem Karton. Werden sie aus dieser misslichen Lage entkommen?

———

■ **RUDI RATTE SUCHT ÄRGER**
Sitzkissen und Mitmachkonzert // 3+

Nachdem Rudi Ratte, unser beliebtes Orchestermaskottchen, in der letzten Staffel erfolgreich einen verlorengegangenen Ton wiedergefunden hat, sucht er in der neuen Folge … ja was eigentlich? … ÄRGER!!!

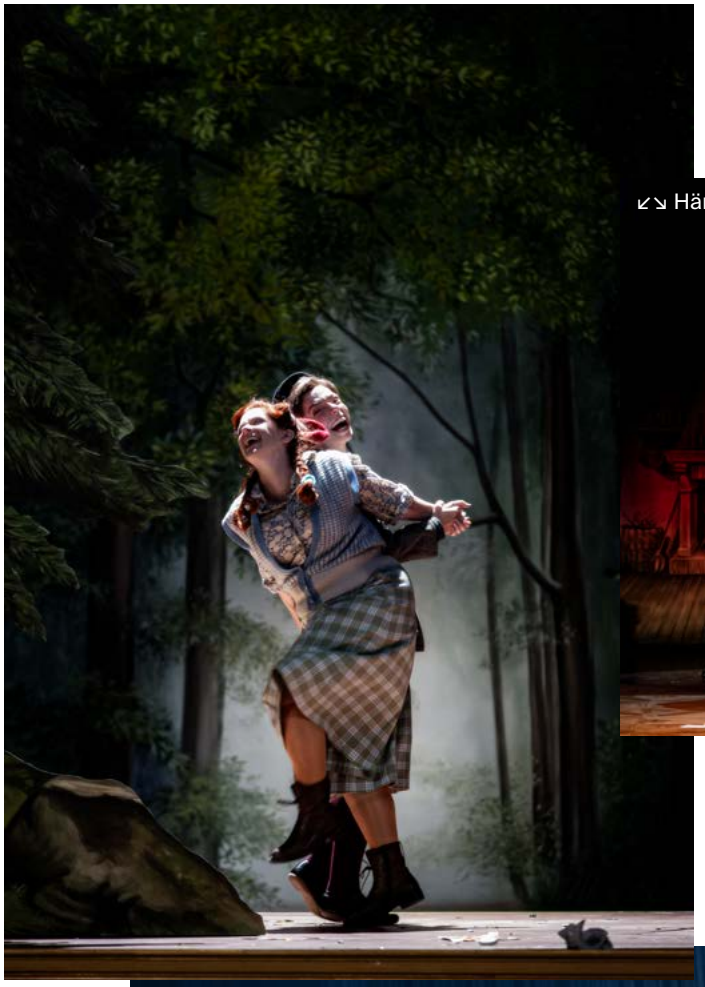
■ Musiktheater
■ Schauspiel
■ Junges Theater



↙↗ Eurotrash

↙↗ Woyzeck

↙↘ The Rake's Progress



↙↘ Hänsel und Gretel

↖↘ Das Wintermärchen

↙↗ Der junge Mann / Das Ereignis

GAME ON: ZAUBERFLÖTE

Ein Bericht aus der (digitalen) Werkstatt

Von Heiko Voss

Gerade noch hat Tamino mit einer riesenhaften Schlange gerungen und muss auch schon wieder los, um gemeinsam mit Pamina die Wasser- und Feuerprobe zu bestehen. Oder sollte er zuvor besser noch mehr dieser lebensspendenden Zauberinstrumente einsammeln? GAME ON: Das Spiel läuft. Viele Aufgaben und Prüfungen, die Mozarts Figuren-Ensemble in seinem Singspiel von der Flöte mit den Zaubertönen zu bestehen hat, lesen sich wie genuine Spielaufgaben aus der Gaming-Welt eines aktuellen Computerspiels und lassen sich ohne Mühe in einer solchen Ästhetik verorten. Pamina und Tamino als Avatare, die wir durch Computerspielwelten lenken? An ihrer Seite mit Papageno und Papagena zwei farbenfrohe Abspaltungen ihrer selbst? Für welche Figur entscheidest du dich? Welche Quest willst du auf dich nehmen, welchen Weg einschlagen?

Das interaktive Musiktheaterformat GAME ON: ZAUBERFLÖTE bietet dem Publikum die Gelegenheit, während der Theateraufführung den Fortgang der Handlung zu beeinflussen, neue Wege zu finden und die althergebrachte Reihenfolge zu verändern. Die Oper bewahrt dabei ihre große analoge Kraft, das Bühnenleben wird jedoch um virtuelle Bühnenwelten erweitert: Im Schlangenkampf trifft Tamino auf eine animierte Schreckensgestalt, während ihm an den Tempel-Pforten der Atem stockt – so schön, so sagenhaft-sinnlich eröffnen sich vor ihm die phantastischen Welten. Die Wirkung ist enorm, die Versuchung groß,

in immer neue, unerschlossene Gebiete vorzustoßen! Doch das Spiel birgt auch Gefahren – etwa wenn der zerberushafte Monostatos aus dem Spiel purzelt und auf einmal leibhaftig vor den Gamern steht.
Wir können die Fantasy-Charaktere mit Superkräften ausstatten oder sie zappeln lassen, wir können mit ihnen Fehler vermeiden oder offensiv auf die Gefahren zusteuern – wir können die Geschichte selbst zu Ende schreiben. Die virtuelle Welt bietet Empowerment: Eros im Avatar deines Selbst, Thanatos im sanften Game-Over-Tod. Doch wie viele (Liebes-)Leben stehen dem Avatar zur Verfügung? Wie oft darf das „Game Over" aufblinken, bis das Spiel tatsächlich zu Ende gespielt ist? Wie oft darf unser Avatar zurück an den Beginn des Levels? Können wir ihm mit Hilfe der Zauberflöten ein neues Leben verschaffen? Oder gibt es da ohnehin eine übergeordnete Instanz, die eingreifen wird?
Sarastro-Entertainment steht bereit, um die Gaming-Welt zu revolutionieren. Für die Entwicklung der digitalen Welten steht uns mit der Münchener Firma Moby Digg ein renommiertes Kreativ-Studio zur Seite, das die Gaming-Parts herstellen und in die analoge Bühnenwelt einpassen wird. Unter Anleitung der Creative Directors erstellen die Programmiererinnen und Programmierer derzeit die Gaming-Welten für Freiburgs Musiktheater-Experiment. Über das Tracking-Verfahren des Motion Capture besteht später die Möglichkeit, Ausdruck und Bewegung der realen Sänger_innen während der Aufführung zu erfassen und live in die vorproduzierten digitalen Welten zu übertragen. Die Wechselwirkungen sind verblüffend – so verblüffend, dass sich die Spielenden bisweilen in den faszinierenden Parallel-Universen zu verlieren drohen, weil die Unterscheidung zwischen virtueller und realer Welt immer schwieriger wird: Was ist hier das echte Erleben? Welche Erfahrungen wirken wie auf Körper und Geist? Ist das Erleben in den Parallelwelten gar zuweilen realer als die wirkliche Welt, weil die Gebundenheit an Körperlichkeit und Schwerkraft dem beflügelten Geist nicht mehr hinderlich ist?
Mit Sarastro-Entertainment wird eine eigene und überaus phantasievolle Welt kreiert, in der gänzlich neue Erfahrungen möglich sind. An der Spitze des fiktiven Unternehmens steht Sarastro persönlich. Er entscheidet über Spielentwicklung, er hat ein Auge auf die Szenerie wie auf die einzelnen Spieler_innen – er hat sich mit unternehmerischem Geschick, visionären Ideen und einer gehörigen Portion Wagemut ein Universum geschaffen, über dem er jetzt als autokratischer Sonnenkönig thront. Nicht nur Moby Digg ist ihm bei der Umsetzung seines Gaming-Imperiums behilflich, sondern das gesamte Theater: Alle Mitwirkenden an der Bühnenaufführung stellen sich in den Dienst des Welten-Erfinders, um dem Publikum einen außergewöhnlichen und einmaligen Abend darzubieten.
Angesprochen werden soll dabei insbesondere auch eine jüngere Generation, die von Haus aus eine Affinität zu den Gaming-Welten mitbringt und die vielleicht neugierig ist, wie sich ihre Digital Worlds mit der nostalgisch-analogen Welt der Oper vermischen. Aber auch unser geschätztes Stammpublikum soll von der Möglichkeit begeistert werden, musikalisches Theater einmal gänzlich neu und anders zu denken. Der Theaterabend selbst ist dabei nie identisch zu erleben, sondern wird vom Publikumsverhalten mitgesteuert und läuft je nach individueller Avatar-Entscheidung anders ab.
Durch die Nutzung und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Medien im Analogen wie im Digitalen entsteht ein stilbildendes Kunstwerk, das das Publikum auf eine neuartige Weise einbezieht: immersives Theater mit digitaler Zielrichtung für ein neues Live-Erlebnis, in dessen Zentrum sich neben Mozarts herausragender Musik einzig die Zuschauerin und der Zuschauer befindet. In dieser Neu-Formulierung verschmelzen Game, Theater und Musik zu einer ganz eigenen Kunstform, die es zu entdecken gilt. GAME ON: Wir wagen uns an die Ränder der Gaming-Welten – aber auch an die Ränder der Kunstform Musiktheater, die durch das Zusammenführen mit den technologischen Medien eine künstlerische Rundumerneuerung erfährt.

Für die Lebendigkeit der Kunstform Musiktheater ist Mozarts Musik noch immer der beste Gradmesser – vital, zeitlos, universal verständlich und einsetzbar. Und so ist Mozarts geniale Musik mehr als nur ein Gaming-Soundtrack (für den Mozart heute sicherlich reihenweise Szene-Preise und Awards abräumen würde) – Mozarts Musik bildet nach wie vor das utopische Potenzial, Kraft derer sich die unauflösbaren Widersprüche der menschlichen Existenz aufheben lassen. Dieses Potenzial kombinieren wir mit dem utopischen Potenzial der Spielewelten, auf dass es zu einer veritablen Vervielfachung kommt: indem neue Körperformen und Daseinszustände ausprobiert werden können, die eigene Materialität verlassen und genderfluid ein anderes Äußeres angenommen wird, indem eine neue Realität dazugeschaltet wird und man sich in die nächste Spiel- und Lebenswelt hineinkatapultiert – und all das nicht nur getragen, sondern ausgelöst von einer universellen Musik, die schon vor knapp 250 Jahren auf die Gipfelleistung der menschlichen Schaffenskraft gezielt hat. Um dieses Unterfangen beziehungsreich auf der analogen Bühne und in der digitalen Welt zu verorten, verbinden sich Theatermacher_innen und Kreativ-Studio zu einem Kollektiv an Wegbereitern. Sie bündeln kreative und digitale Kompetenz mit Offenheit und der Faszination an neuen Begegnungen zwischen den Sparten, Formen und Welten – um das Potenzial der Pixel auf das Potenzial der Töne loszulassen und zu einer Explosion der künstlerischen Energien zu führen. ■

GAME ON: ZAUBERFLÖTE
nach Wolfgang Amadeus Mozart

Musikalische Leitung:
André de Ridder

Regie:
Marco Štorman

Premiere:
Sa, 11.05.2024 // Großes Haus

Gefördert von TheaterFreunde Freiburg e. V. und der ExcellenceInitiative sowie der Renate und Waltraut Sick Stiftung.

Die TheaterFreunde Freiburg e. V. und die ExcellenceInitiative fördern in der Spielzeit 2023/24 besonders GAME ON: ZAUBERFLÖTE. Helfen Sie mit, dieses ambitionierte Projekt zu verwirklichen: www.theaterfreunde.de/zauberfloete

„GIB MIR KINDER, SONST STERBE ICH“

Die Oper THE HANDMAID'S TALE von Poul Ruders als deutsche Erstaufführung

„[Margaret Atwood] hat die Gabe, sich in tragischer, aber brillanter Art perfekt mit einigen der alarmierendsten und beunruhigendsten politischen Strömungen in der Welt zu verbinden, die immer relevant sind. Sie ist zum Resonanzkörper geworden. Heute sogar noch mehr als vor 20 oder 30 Jahren.“

Peter Florence
Direktor des Hay Festival of Literature and Art, 2018

Von Charlotte Maskelony

Wir befinden uns im modernen Amerika – oder vielmehr in einer dystopischen Version des modernen Amerikas. Die Klimakrise hat große Flächen der Welt in nukleare Wüsten verwandelt. Viren und Krankheiten grassieren, die Geburtenrate sinkt, Lebensmittel werden knapp. Nachdem der Präsident und die Kongress-Mitglieder in einem Militärputsch erschossen wurden, übernimmt die patriarchale, christlich-fundamentalistische Theokratie Gilead die Kontrolle des Landes. Frauen verlieren alle Rechte. Jene, die noch Kinder bekommen können, sind gezwungen, als „Handmaids“, als Leihmütter für die Frauen der Oberklasse der Regierung zu dienen. Wer ein Kind für den Staat bekommt, überlebt.

Erstaunlicherweise hat Margaret Atwood mit ihrem 1985 veröffentlichen Roman THE HANDMAID’S TALE keine allzu realitätsferne Welt erschaffen. In Interviews und Medienbeiträgen besteht die kanadische Schriftstellerin darauf: Alles, was in ihrem Bestseller vorkommt, war entweder bis in die 1980er Jahre schon passiert oder mit den modernen Technologien der Zeit zumindest denkbar. Die unangenehme Nähe ihrer Welt zu unserer ist vielleicht der Grund, dass THE HANDMAID’S TALE nicht nur zu den meistverkauften Büchern aller Zeiten zählt, sondern auch immer wieder neu für verschiedenste Kunstformen adaptiert wird.

Im Jahr 1990 erschien Volker Schlöndorffs Filmadaption DIE GESCHICHTE DER DIENERIN. Die deutsche Filmpremiere fand kurz hintereinander in West- und Ost-Berlin statt und rief jeweils völlig unterschiedliche Reaktionen hervor. Bei der Aftershowparty im Westen ging das Gespräch vor allem „um das Schauspiel, das Set-Design und die üblichen Dinge, über die man in Zusammenhang mit Filmen halt so spricht, wenn es keine anderen, inhaltlichen Gedanken dazu gibt“, erinnert sich Atwood in einem Gespräch mit dem renommierten Journalisten Ezra Klein. ↘

„Und dann sind wir rüber nach Ost-Berlin gefahren und haben den Film dort gezeigt, und der Kinosaal war voll. Die Leute schauten sich das sehr aufmerksam an und warfen danach Blumensträuße auf die Bühne und sagten, das hier sei ihr Leben. Und damit waren nicht die Outfits gemeint. Es bedeutete, dass man mit niemandem reden konnte, weil man nicht wusste, ob man ausspioniert wurde. Da war dieses unheimliche Gefühl, dass die Dinge zwar normal wirkten, man aber nie so recht wusste, wer ist eigentlich wer, und wem kann ich vertrauen?“

Auf Schlöndorffs Film folgte 2013 ein Ballett am kanadischen Royal Ballet Winnipeg zu Musik von James MacMillan und Arvo Pärt. 2017 kam dann die Streaming-Serie DER REPORT DER MAGD mit Elisabeth Moss in der Hauptrolle heraus; im selben Jahr erhielt Atwood den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Doch eine der beeindruckendsten Adaptionen bleibt die Oper des Komponisten Poul Ruders und seines Librettisten Paul Bentley.

Anfang der 1990er Jahre empfahl ein Freund Ruders das Buch. „Ich erkannte sofort die Qualitäten für eine Oper, die in dem Stoff stecken“, sagte Ruders in einem gemeinsamen Interview mit Atwood für die Bostoner Rundfunkstation WBUR. „Er ist ein unerbittliches, unendliches Drama von (traurigerweise) universeller Bedeutung und birgt viele Arten der menschlichen Emotionalität. Dazu eine Protagonistin, deren introvertierter Mut in ihrer scheinbar ausweglosen Situation – als Sklavin, denn das ist es, was sie tatsächlich ist – ein Gefühl der tiefen Verbindung und Bewunderung in uns weckt. All das weckte in mir den Wunsch, diesen Stoff in Musik zu verwandeln… und ich sagte mir: Wenn mich irgendjemand, irgendwo um eine neue Oper bitten sollte – dies ist sie.“

Der dänische Komponist – zweimal nominiert für den GRAMMY Award einschließlich einer Nominierung für THE HANDMAID’S TALE – bekam seine Chance ein knappes Jahr später, als die neue Intendantin des Kongelige Teater in Kopenhagen, Elaine Padmore, ihn anrief. Sie wollte eine Oper in Auftrag geben, die erste für das Theater nach 38 Jahren. Ruders stimmte zu, unter der Bedingung, eine Adaption von THE HANDMAID’S TALE machen zu dürfen, und Padmore war einverstanden. Jetzt brauchten sie nur noch Atwoods Einverständnis. Atwood beschreibt ihr gemeinsames Treffen im Oktober 1994 in Kopenhagen mit amüsiertem Erstaunen:

„Also, diese große dänische Person kniete tatsächlich auf dem kastanienbraunen Teppich des Hotel d’Angleterres und sagte [und hier spricht Atwood ohne Pause]: ‚Ich habe den Auftrag für die erste neue Oper nach 38 Jahren und ich will nur THE HANDMAID’S TALE machen, ich will nichts anderes machen, und wenn ich THE HANDMAID’S TALE nicht machen kann, mache ich überhaupt keine Oper.‘“

Im Jahr 2000 wurde THE HANDMAID’S TALE am Kongelige Teater uraufgeführt. Der britische Kritiker Stephen Johnson bezeichnete Ruders als „den Richard Strauss des Computerzeitalter-Orchesters“. Seine Oper ist groß und opulent, ein Tieftauchgang in die Schreckenswelt von Atwoods Gilead. Mit seinem unmittelbaren, kraftvollen Werk stellt Ruders die Fragen, die Atwood in ihrem Roman aufwirft, neu.

Seitdem ist das Stück um die Welt gereist: England, Kanada, Australien und die USA. Noch gab es keine Aufführung im deutschsprachigen Raum – bis jetzt. Im Juni 2024 wird die Erstaufführung am Theater Freiburg stattfinden. Und die in der Oper verhandelten Themen sind aktueller denn je. Wir stecken heute in einer noch weitaus größeren Klimakrise als in den 1980er Jahren. Das Patriarchat herrscht noch immer, weltweit erfahren Frauen Unrecht, Gewalt, Unterdrückung. Atwood gab uns in 1985 eine Warnung, Ruders und Bentley im Jahr 2000 einen Nachhall. Was hören wir 2024? Hören wir noch zu? ■

© Isolde Ohlbaum

←

Im Jahr 1984 war Margaret Atwood Gast des Berliner Künstlerprogramms des Deutschen Akademischen Austauschdienst. Auf einer ausgeliehenen Schreibmaschine – mit einer deutschen Tastatur – fing sie dort an, THE HANDMAID’S TALE zu verfassen. Die Fotografin Isolde Ohlbaum nahm Atwood in ihrer West-Berliner Wohnung auf.

■ **THE HANDMAID’S TALE**
Poul Ruders

Musikalische Leitung:
Ektoras Tartanis

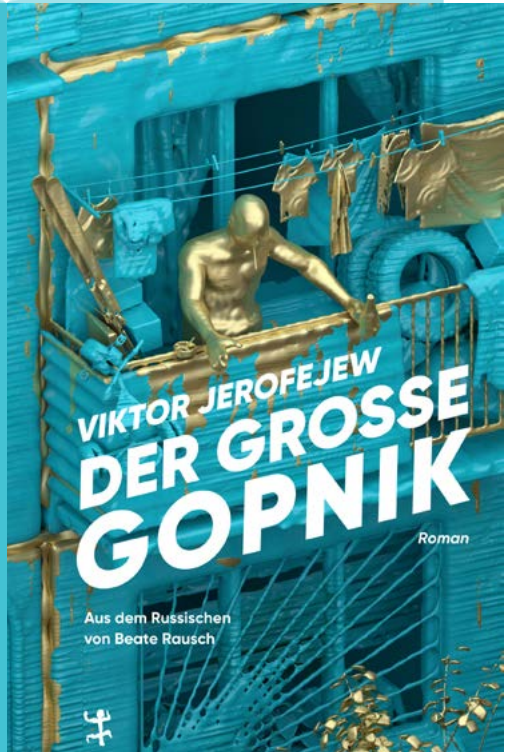
Regie:
Peter Carp

Deutsche Erstaufführung:
Fr, 28.06.2024 // Großes Haus

EIN RUSSLAND DER KULTUR UND **EIN TOTALITÄRES RUSSLAND**

Interview mit Viktor Jerofejew

Mit einhelliger Begeisterung wurde Viktor Jerofejews Roman DER GROSSE GOPNIK von der Kritik nach seiner Veröffentlichung im Oktober 2023 aufgenommen: Ijoma Mangold sprach in der ZEIT von einem „Meilenstein der russischen Literatur“ und Kerstin Holm in der FAZ vom „Roman der Stunde“. Exklusiv für das Theater Freiburg adaptiert der im Exil lebende große russische Schriftsteller Viktor Jerofejew seinen Roman für die Bühne. Premiere ist am 13. April 2024 im großen Haus.



Von Rüdiger Bering

Herr Jerofejew, wie kam er zur Entscheidung, mit Ihrer Familie Anfang 2022 ins Exil zu gehen? Hatten Sie schon früher einen solchen Schritt erwogen?

Der Krieg in der Ukraine hat die Situation in Russland, was die Freiheit anbelangt, radikal verändert: Entweder ist man für den Kreml oder dagegen. Ich hatte nicht mehr die Alternative, als freier Schriftsteller in Russland zu bleiben.

Was bedeutet es, als russischer Schriftsteller nach Deutschland zu gehen, in ein Land, dessen Sprache Sie nicht sprechen? Sie sprechen ausgezeichnet Französisch. War Frankreich für Sie eine Alternative?

Ich bin aus einer ganzen Reihe von Gründen nach Deutschland ins Exil gegangen: Zum einen sitzt mein wichtigster Verleger in Berlin. Dann hat man mich zum Gastprofessor an der Leuphana-Universität in Lüneburg ernannt. Außerdem verfasse ich regelmäßig Artikel und Kommentare für deutsche Medien. Und dann gibt es ja dieses besondere Theaterprojekt DER GROSSE GOPNIK am Theater Freiburg …

Stehen Sie in Kontakt mit anderen russischen Intellektuellen im Exil? Gibt es da ein Netzwerk?

Mit meiner Frau Katja gestalte ich regelmäßig Programme für La Voix Russe, auf Russisch natürlich. Mit meinen russischen Freunden im Exil plane ich ein russisches Kulturmagazin.

Was müsste passieren, damit Sie wieder in Ihre Heimat Russland zurückkehren? Wie lange, denken Sie, wird Ihr Exil dauern?

Ich habe keinerlei Vorstellung, wann ich nach Moskau zurückkehren könnte. Voraussetzung wäre in jedem Fall das Ende von Putins Regime. Ich habe schon vor Kriegsbeginn abwechselnd in Moskau und Paris gewohnt und das Leben in Europa ist für mich trotz allem ziemlich angenehm und komfortabel.

Gab es einen Auslöser, Ihren Roman DER GROSSE GOPNIK zu schreiben? Seit wann arbeiten Sie daran? Und inwiefern hat der russische Überfall auf die Ukraine Ihr Schreiben beeinflusst und den Roman verändert?

Seit drei Jahren beschäftige ich mich mit meinem Roman DER GROSSE GOPNIK. Im Buch wie in der Wirklichkeit existieren nebeneinander zwei sehr verschiedene Versionen meines Heimatlandes: ein Russland der Kultur und das totalitäre Russland. In meinem Roman befinden sich diese beiden Russlands im Krieg miteinander, und dies bereits vor dem Krieg in der Ukraine. Dennoch lässt mich der russische Überfall die dunkle Seite meines Heimatlandes deutlicher erkennen.

Wie gut kennen Sie Wladimir Putin? Wie viel Kontakt mit ihm und seinem Umfeld hat es gegeben?

Ich kenne Putin und seinesgleichen seit vielen Jahren und Jahrzehnten und ich kenne sie nur zu gut. Ich bin innerhalb der Nomenklatura der UdSSR aufgewachsen, weil mein Vater sowjetischer Botschafter war und damit Teil der Elite meines Landes.

Sie haben Erfahrungen mit verschiedenen politischen Systemen und Regimen in Russland. Wie sehen Sie die Zukunft? Wie lange wird sich das System Putin halten können?

Die Zukunft Russlands ist sehr offen und kann sich zum Guten wie zum Schlechten entwickeln. Alles scheint möglich. ↘

Aber so, wie nach Stalins Tod Chruschtschow an die Macht gelangte, könnte auf Putin auch ein gemäßigterer Leader folgen. Die russischen Eliten haben vom Krieg die Nase voll.

Wie und auf welche Weise könnte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine zu einem Ende kommen?

Das Ende des russisch-ukrainischen Krieges hängt am Schicksal eines gewissen Russen, der bereits vor dem Krieg die Leben von Millionen Menschen physisch oder moralisch zerstört hat. Nur zwei Nationen können zum Ende dieses Krieges beitragen: die USA und China.

Wie ist in Ihren Augen das kulturelle deutsch-russische Verhältnis? Wie hat es sich in den letzten Jahren verändert und wie kann es sich entwickeln?

Der Krieg hat den Bestand und Ausbau der kulturellen Beziehungen zwischen Russland und Deutschland immens beeinträchtigt und zerstört. Aber diese Beziehungen lassen sich nach dem Krieg wiederherstellen. ■

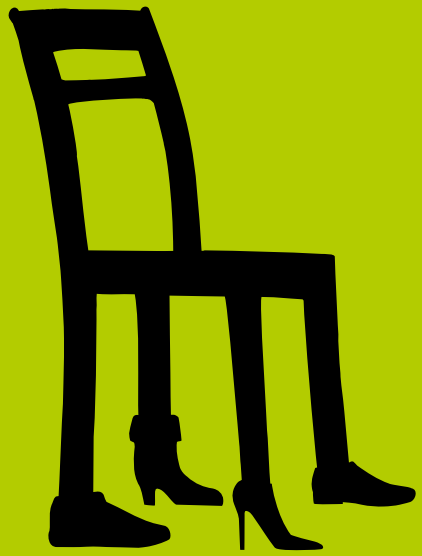
■ **DER GROSSE GOPNIK**
Viktor Jerofejew

Regie:
Eike Weinreich

Uraufführung:
Sa, 13.04.2024 // Großes Haus

Viktor Jerofejew, geboren 1947 in Moskau als Sohn einer Diplomatenfamilie, wurde weltweit bekannt durch seinen 1989 erschienenen und in 27 Sprachen übersetzten Roman DIE MOSKAUER SCHÖNHEIT. Viktor Jerofejew wurde 1975 mit einer Dissertation über Dostojewski und französischen Existenzialismus promoviert. Seither hat er zahlreiche Romane verfasst, u.a. LEBEN MIT EINEM IDIOTEN (1980, dt. 1991), ENZYKLOPÄDIE DER RUSSISCHEN SEELE (1999, dt. 2021), DER GUTE STALIN (2004, dt. 2004/2021), DIE AKIMUDEN. EIN NICHTMENSCHLICHER ROMAN (2012, dt. 2013) oder die Essaysammlung RUSSISCHE APOKALYPSE (dt. 2009). Er schreibt regelmäßig für die FAZ, Die Zeit und Die Welt, ebenso für das New York Times Book Review; er ist auch Herausgeber der ersten russischen Nabokov-Ausgabe. Seit Frühjahr 2022 lebt er mit seiner Familie im Berliner Exil. Im Oktober 2023 erschien sein gefeierter Roman DER GROSSE GOPNIK, den er exklusiv für das Theater Freiburg als Bühnenfassung adaptiert.

O NE
FREU( )DE
EHLT
D R
STUHL.



Engagieren Sie sich als Stuhlpate mit einer Spende von 300 Euro für den Einzug neuer Stühle in das Kleine Haus des Theater Freiburg!

Wir bedanken uns bei Ihnen:

- persönliche Stuhlplakette
- exklusive Patenvorstellung
- Nennung auf der Patentafel
- Jahresmitgliedschaft, wenn Sie noch nicht Mitglied sind

Oder Sie spenden in beliebiger Höhe, wenn Sie kein Stuhlpate sein wollen.

(Bitte Adresse angeben – Sie erhalten automatisch eine Spendenbescheinigung):
TheaterFreunde Freiburg
Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
IBAN DE66 6805 0101 0014 0578 43
Verwendungszweck: Spende Stuhl

TheaterFreunde.de

NOCH KEIN MITGLIED BEI DEN THEATERFREUNDEN?

FREUND ab 50 €	Unterstützen Sie die Kunst und besuchen Sie z.B. kostenlos Proben
FÖRDERER ab 250 €	Engagieren Sie sich mehr und genießen Sie zusätzliche Vorteile wie Premierenempfänge, kostenlose Programmhefte u. v. m.
DONATOR ab 2.500 €	Zeigen Sie besondere Verbundenheit mit dem Theater mit vielen weiteren Vorteilen

Informieren und gleich online anmelden: www.theaterfreunde.de, info@theaterfreunde.de
Geschäftsstelle (Monika Mara, Karen Seall) T: 0761 285 20 40 / Spenden sind steuerlich absetzbar

24 DIE MISERABLE MUTTER

Susanne Heinrich über humorvolle Ideologiekritik mit Brecht

Die Filmemacherin Susanne Heinrich hat Bertolt Brechts Theorien für den Film entdeckt und damit große Erfolge gefeiert. Ihr Erstlingsfilm DAS MELANCHOLISCHE MÄDCHEN ist eine „postbrechtsche Diskurskomödie“, in der eine junge Frau zur „Symptomträgerin einer Gesellschaft wird, die ihre Glücksversprechen nicht einlöst“. Mit ihrer Debütinszenierung MUTTER.LIEBE bringt sie nun die brechtsche Methode zurück auf die Bühnenbretter. Dramaturgin Anna Gojer hat mit Susanne Heinrich über Mutterschaft, Neoliberalismus und Humor gesprochen.

Liebe Susanne, welche Rolle nimmt Brecht in deinem künstlerischen Schaffen ein?

Das Drehbuch zum MELANCHOLISCHEN MÄDCHEN ist nach jahrelangen Versuchen, einen Roman zu schreiben, innerhalb von wenigen Tagen entstanden. Als ich es vorliegen hatte, dachte ich: Oh Gott, diese Sätze kann ich nicht naturalistisch sprechen lassen. Eine meiner Dozentinnen meinte, ich solle Brecht lesen, die SCHRIFTEN ZUM THEATER. Ich war fasziniert von den Ausführungen zum epischen Theater, vom Verfremdungseffekt und von seiner Schauspielmethode, die es erlaubt, nicht nur durch einfache Übertragung mit einer Figur mitzufühlen, sondern eine komplexe Traurigkeit gesellschaftlichen Zuständen gegenüber zu entwickeln. Diese Distanz ermöglicht aber auch Humor und Selbstironie sowie ein sich ins Verhältnis setzen zu dem Dargebotenen. Für den Film ist das Einziehen dieser Distanz sehr ungewöhnlich, aber viele Zuschauer_innen des MELANCHOLISCHEN MÄDCHENS haben mir gespiegelt, dass sie sich mal mit der Figur identifizieren konnten, dann wieder abgestoßen waren, oder sich in einer anderen Figur wiederfanden. Sie mussten sich ständig ins Verhältnis setzen.

Dein „melancholisches Mädchen“ ist keine psychologische Figur, sondern ist ein Frauen-Typus in der spätkapitalistischen Gesellschaft. Nun entwickelst du eine neue symptomatische Figur: die „miserable Mutter“. Mit welchem individuellen und strukturellen Leid kämpft sie?

Beides sind durchweg ambivalente Figuren: Es sind keine feministischen Role Models, auch keine Schillerschen schönen Seelen, die alles richtig machen, sondern primär sind es beschädigte Figuren. In ihnen werden die neoliberalen Verhältnisse und gesellschaftliche Widersprüche sichtbar. Die „miserable Mutter“ hat plötzlich eine neue, unendlich große Aufgabe zu meistern, die zugleich für die meisten um sie herum unsichtbar ist. Sie wird gesellschaftlich überflüssig, aber ist gleichzeitig für alles zuständig, muss alles zusammenhalten. Es geht also um die Abwertung von Arbeit, um das, was im Feminismus als die doppelte Vergesellschaftung der Frau bezeichnet wird: Die Frau, die sich in der öffentlichen, wie in der privaten Sphäre verwirklichen soll. Es geht um die mangelnde Solidarität zwischen Frauen und Müttern, um das Netz aus überwachenden, abschätzenden Blicken und um Scham. Und es geht darum, wie man in einer identitär bestimmten Gesellschaft plötzlich (gewaltvoll) einer Stilgemeinschaft zugeordnet wird – der Elterncommunity. Und ganz ehrlich, ich kenne niemanden, der da dazugehören will, und dennoch findet man sich in Mutter-Kind-Cafés, auf Spielplätzen, in Rückbildungskursen wieder. Man kämpft mit den immer noch stark wirkenden Überresten verschiedener Muttermythen und den hohen feministischen Ansprüchen. Das führt zu großen inneren Widersprüchen. Als Künstlerin soll die „miserable Mutter“ ihre Leiderfahrung dann auch noch verwerten, kapitalisieren. Die Figur der Mutter eignet sich für mich also, um etwas über die Funktionsweisen unserer neoliberalen Gesellschaft zu erzählen, um lustvoll und humorvoll Ideologiekritik zu betreiben. Ich möchte um Gottes Willen kein Zielgruppenstück machen und für die Mütter, geschweige denn „die Eltern“ sprechen.

MUTTER.LIEBE
Susanne Heinrich

Regie:
Susanne Heinrich

Uraufführung:
Fr, 09.02.2024 // Kleines Haus

Und welches Vater-Bild zeichnest du?

In meinem Stück ist der Vater eine Peter Pan-Figur, ein Kind-Mann, der nicht erwachsen werden will und es bisher auch nicht musste. Er hat keine Vorstellung von Verantwortung, möchte aber alles richtig machen, er ist übermotiviert. Gesellschaftlich stehen ihm andere Möglichkeiten offen, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Die Aufgabe der Väter besteht darin, sich mit der Freiwilligkeit der väterlichen Aufgabe zu arrangieren: D.h. sich selbst motivieren und den eigenen Platz suchen zu müssen. Die Vorschläge des zeitgenössischen Feminismus suggerieren vielleicht, dass das alles nur eine Frage der Verhandlungsfähigkeit ist, dass wir einfach nur unsere Bedürfnisse abgleichen müssen. Meist spielen aber normale wirtschaftliche Zwänge immer noch eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig ist das Ungleichgewicht heute schwieriger zu beschreiben als in einer klassischen 50er-Jahre-Ehe. Früher war die Abwesenheit der Väter eine tatsächliche räumliche, physische. Die Abwesenheit der Väter nimmt heute andere Formen an und kann schwieriger analysiert werden.

Dürfen wir uns auf Brecht-Weillsche Musik freuen?

Oh, ja, es gibt zum Beispiel ein ganz wunderbares Lied über die Mutterliebe, angelehnt an einen sozialistischen Arbeiterchor. Fast das ganze Ensemble wird singen, und ein Kinderchor wird auftreten. ■

26 NACHRICHTEN AUS OZ

von Gesa Bering, Stephan Dorn, Benedikt Grubel, Michael Kaiser, Sarah Mittenbühler

Das Team hinter KARLSSON VOM DACH, DIE VERWANDLUNG, DRACULA und FRANKENSTEIN stellt sich 2024 einer besonderen Herausforderung: Es entwickelt diesmal gleich ein doppeltes Theaterabenteuer nach DER ZAUBERER VON OZ für Kinder, Erwachsene, zwei (!) Bühnen und einen Wirbelsturm. Die folgenden Auszüge aus Nachrichten der Beteiligten geben Einblicke in die Konzeption und Entstehung dieses waghalsigen Unterfangens …

Datum: Mi, 21.12.2022
Von: Michael Kaiser
An: Claudia Gotta (Betriebsbüro); Thomas Hill (Betriebsbüro)
Betreff: Der komplette Wahnsinn

↵ Allen antworten ↘

Liebe Claudia,
Lieber Thomas,

vergangene Woche hatte ich ein Treffen mit Gesa Bering und Benedikt Grubel wegen unserer nächsten Produktion 2023/24. Dieses Mal wollen wir uns DER ZAUBERER VON OZ vorknöpfen.
Das Besondere ist, dass Gesa, Bene und ich – gemeinsam mit Stephan Dorn (zum ersten Mal in dieser Konstellation an unserem Haus) – wieder für Konzept, Text, Musik und Regie verantwortlich sind und zusätzlich als Darstellende auf der Bühne mitwirken. Kostüm- und Bühnenbild übernimmt erneut Sarah Mittenbühler.

Aber: Das reicht uns dieses Mal noch nicht. Denn: Jetzt wollen wir wirklich den kompletten Wahnsinn. Wir werden bei dieser Produktion das Publikum in zwei Gruppen teilen. Wie Dorothy – die im Roman mitsamt Hund und Haus, in dem sie mit Tante und Onkel lebt, von einem Wirbelsturm aus dem kargen Kansas in das aufregende Land Oz geweht wird – werden auch wir die Kinder und Jugendlichen (ab 10 Jahren) mit auf eine Reise nehmen und von der Erwachsenen-Welt trennen.

Das bedeutet, dass wir im Stück OZ tatsächlich zwei Bühnen des Hauses parallel bespielen. Und dass die vier Darstellenden ständig zwischen Werkraum und Kammerbühne hin und her springen. Die Kinder erleben einen komplett anderen Theaterabend als die Erwachsenen. Klingt verwegen? Ist es auch. Und natürlich freuen wir uns wie Bolle auf diesen Wahnsinn.

Wir möchten euch bitten, beide Bühnen für das Projekt zu reservieren. Unsere Probenblöcke (Beginn am 10.12.2023) und Aufführungstermine sende ich euch zu einem späteren Zeitpunkt gesondert zu.

Ich wünsche euch, falls wir uns nicht mehr sehen, frohe Weihnachten – und sende beste Grüße … aus dem wundersamen Land Oz!

Michael

Datum: Fr, 03.11.2023
Von: Benedikt Grubel // An: Sarah Mittenbühler
Betreff: Stroh // Priorität: hoch

↵ Allen antworten ↘

Liebe Sarah,

ich hatte heute Nachmittag ja eine Anprobe für das Strohmann- / Vogelscheuchen-Kostüm. Es ist wirklich toll geworden (Foto anbei), aber leider gibt es ein Problem: mein Heuschnupfen. Ich habe sofort auf das Material (echtes Stroh?) reagiert: Husten, Schnupfen, tränende Augen, Atemnot … Ich fürchte, wir müssen da nochmal ganz neu überlegen. Oder ich brauche Asthmaspray auf der Bühne. ;) Sorry, das habe ich so nicht kommen sehen!

PS: Könntest du mir für meine Unterlagen bitte alle Kostümentwürfe per Mail schicken?

Liebe Grüße
Bene

Datum: Sa, 04.11.2023
Von: Sarah Mittenbühler // An: Benedikt Grubel
Betreff: Stroh / Keine Sorge! // Priorität: hoch

↵ Allen antworten ↘

Lieber Bene,

das Kostüm steht dir sehr gut! Wie man auf dem Foto sofort sieht, bist du die geborene Vogelscheuche (das ist natürlich als Kompliment gemeint)! Umso mehr tut es mir leid, dass du eine allergische Reaktion hattest. Ich werde nochmals mit der Gewandmeisterin sprechen, ob es irgendeine Möglichkeit gibt, das Kostüm zu behandeln. Ich könnte mir Sprühkleber vorstellen. Der wird aber natürlich ziemlich giftig riechen … und ist auch giftig, also gesundheitsbedenklich. Aber vielleicht lässt sich das vernachlässigen?
Oder wäre es denkbar, dass du eine ärztliche Desensibilisierung vornimmst? Es ist dann natürlich zu klären, ob die Kosten hierfür von der Kostümabteilung getragen werden können. Alternativ könnte ich mir auch eine Art „Nasenstöpsel“ vorstellen. Also, zwei kleine, maßgefertigte Schaumstoffteile, die du dir in die Nase steckst. Das könnte ich gut in das Make-up-Konzept integrieren. Vielleicht ist es auch schön, wenn die Vogelscheuche etwas nasal redet? Ich hoffe, ich konnte dir deine Ängste nehmen. Gib mir gerne Bescheid, für welche Richtung du dich entscheidest.

Viele liebe Grüße und Danke für deinen Einsatz!
Sarah

PS: Die Figurinen sende ich dir wie gewünscht anbei.

Datum: Mi, 08.11.2023
Von: Stephan Dorn // An: Alle
Betreff: Tornado // Warnstufe: 5

↵ Allen antworten ↘

Liebe Leute!

Ich habe in den letzten Tagen viele Versuche bzgl. des Wirbelsturms unternommen.
Am vielversprechendsten kommt mir aktuell folgende Variante vor:
10 Föhne – davon 5 auf „kalt“ eingestellt und 5 auf „heiß“ (höchste Stufe).
Die Geräte werden mit ca. 2 Meter Abstand frontal voreinander aufgebaut.
Alle Föhne werden gleichzeitig eingeschaltet. Nach kurzer Zeit entsteht dort, wo sich die unterschiedlich warmen Luftströme treffen, ein kleiner Wirbelsturm („Tornado“), Größe ca. 1 x 1 x 0,5 m.
Am eindrucksvollsten ist es, wenn möglichst viel Krimskrams (Blätter, Staub, einzelne Socken) herumgewirbelt werden. Obacht: Wir sollten bei den Vorstellungen die erste Reihe frei lassen! Es ist nicht ausgeschlossen, dass sonst Brillen, Portemonnaies oder Ohrringe des Publikums vom Wirbelsturm mitgerissen werden.
Einige kurze Fragen:
Ist das Theater gegen inszenierte Naturkatastrophen versichert? Meine Sicherungen sind schon zigmal rausgeflogen, aber im Theater haben wir Zugriff auf Starkstrom, oder? Einmal ist der Wirbelsturm ein bisschen außer Kontrolle geraten und in meine Küche geweht. Drei meiner Lieblingstassen sind zu Bruch gegangen. Wer trägt da die Kosten?

Liebe Grüße
Stephan

Fr, 10.11.2023
Kleinanzeige, erschienen in der Wochenzeitung
„Freiburger Stadtkurier“

Verschiedene Hunde für Theaterstück gesucht!
Für Videoaufnahmen im Rahmen der Theaterproduktion OZ sucht das Theater Freiburg 25 Hunde jeder Art. Insbesondere Mischlinge mit Dackel-, Pinscher- oder Pudeleinschlag sind willkommen. Alle teilnehmenden Hunde müssen stubenrein und schussfest sein und dürfen sich nicht vor grell-grünem Licht fürchten …
Die Aufnahmen finden im Januar 2024 in verschiedenen Räumen des Theaters statt, dargestellt werden soll eine Wartesituation. Casting-Termin: Do, 30.11.2023, 15.00 bis 18.00 Uhr. Bewerbungen mit Bild, Maßen und Angabe evtl. Film- und Bühnenerfahrungen des Tieres an: hunde_wizard@theater.freiburg.de

Datum: Mo, 13.11.2023
Von: Stephan D. // An: Michael K.
Betreff: Greenscreen // Priorität: Grün

↵ Allen antworten ↘

Lieber Michael,

die Tests der Greenscreen-Technik laufen gut. Ich kann uns vier jetzt per Knopfdruck nach Kansas verpflanzen. Oder auf den Mond. Kein Problem. Was nicht klappt, ist, wie angedacht, für ein paar Szenen das Chamäleon meines Mitbewohners als Darsteller zu benutzen. Sobald ich es auf den Greenscreen setze, wird es selber grün und somit für die Kamera unsichtbar (siehe Bildanhang No. 1). Mist. Lösungsvorschläge?

Lieben Gruß
Stephan

Mi, 15.11.2023
Kontaktanzeige auf dem Portal www.date-a-witch.oz

Junge Hexe (238 J.), böse, grün, sucht. Über mich: Ich bin Single, lache gerne („Muhaha“) und strebe nach Höherem. Hobbys: Besenfliegen, Kochen, Zaubern, Schuhe. Mag ich gar nicht: Wasser. Was ich mir wünsche: Machtposition über bestehendes Land mit ausgeprägter Gesangskultur, bspw. Munchkin. Zuschriften mit Bild bitte an das Junge Theater Freiburg.

Datum: Fr, 17.11.2023
Von: Gesa Bering // An: hunde_wizard@theater.freiburg.de
Betreff: Hundecasting

↵ Allen antworten ↘

Hallo in die Hunde-Runde,

gibt es schon Rückmeldungen zum Casting-Aufruf? Sollte es bis Ende der Woche lediglich bei den drei angemeldeten Border Collies bleiben – Herrchen schreibt übrigens, sie könnten jonglieren!?!? – versuche ich mal, Kontakt zum Tierheim oder einem Zirkus herzustellen. Vielleicht haben ein paar Wauwaus von dort Lust dabei zu sein! :-) Ein Dalmatiner und ‘ne Dogge oder wenigstens ein Terrier auf Stelzen wären schon cool!

Gruß
Gesa

Datum: Mo, 20.11.2023
Von: Michael Kaiser
An: Isabella Kammerer (Produktionsleitung)
Betreff: Bitte an unser Team Kinderdramaturgie weiterleiten!

↵ Allen antworten ↘

Hallo zusammen,

ihr erhaltet diese Mail, da ihr euch als Kinderdramaturg_innen für OZ habt vormerken lassen. Klasse, dass ihr mit uns auf diese wundersam-aufregende Reise gehen wollt …! Wir brauchen während der Proben euren Blick von außen und euer Feedback, außerdem möchten wir erfahren, was in unserem Theaterstück unbedingt vorkommen sollte – und was vielleicht lieber nicht. Heute übermitteln wir euch den Termin für das erste Treffen: Fr, 15.12.2023 um 16.00 Uhr

So, und jetzt kommt’s: In unserem Stück werden wir auf zwei Bühnen gleichzeitig spielen – auf der einen für die Eltern, auf der anderen für Kinder und Jugendliche. Und deshalb möchten wir am 15.12. nicht nur euch, sondern ab 17.30 Uhr auch eure Eltern einladen. Wir werden dann mit beiden Gruppen getrennt voneinander lustige Dinge tun.

Wir freuen uns riesig auf unseren Probenbeginn –
und ganz besonders auf euch!

Eure Ozzys

OZ
Ein Theaterabenteuer nach DER ZAUBERER VON OZ
für Kinder, Erwachsene, zwei Bühnen und einen
Wirbelsturm // Uraufführung // 10+

Konzept, Text, Regie und Performance:
Gesa Bering, Stephan Dorn, Benedikt Grubel, Michael Kaiser
Bühne und Kostüme: Sarah Mittenbühler
Musik: Stephan Dorn, Benedikt Grubel
Video: Stephan Dorn, Benedikt Grubel, Robert Läßig

Premiere:
Sa, 17.02.2024 // Werkraum und Kammerbühne

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau und der TheaterFreunde

Im Februar tanzt die ganze Stadt!

Die Tanzsparte des Theater Freiburg richtet in 2024 die Tanzplattform Deutschland aus – das bedeutendste Festival für zeitgenössischen Tanz und Performance im Land. Zum ersten Mal überhaupt wird das Festival in seiner Geschichte von einem Stadttheater präsentiert und zeigt insgesamt zehn besonders bemerkenswerte Tanz- und Performancestücke.

- Kleines Haus
  A PLOT / A SCANDAL
  Ligia Lewis
  Mi, 21.02. // 17.00 – ca. 18.10 Uhr
  Do, 22.02. // 15.00 – ca. 16.10 Uhr

- Großes Haus
  TERMINAL BEACH
  Moritz Ostruschnjak
  Mi, 21.02. // 19.00 – ca. 21.00 Uhr
  Festivaleröffnung & Vorstellung
  Do, 22.02. // 19.30 – ca. 20.30 Uhr

- Werkraum
  SCHWANENSEE IN SNEAKERS
  Anna Till & Nora Otte // 14+
  Do, 22.02. // 15.30 – ca. 16.05 Uhr
  Fr, 23.02. // 14.30 – ca. 15.05 Uhr
  Sa, 24.02. // 11.30 – ca. 12.05 Uhr
  und 17.30 – ca. 18.05 Uhr

- Studio Pro Arte
  LOUNGE
  Marga Alfeirão mit Mariana Benengue, Myriam Lucas und Shaka Lion
  Do, 22.02. // 17.00 – ca. 17.45 Uhr
  Fr, 23.02. // 19.30 – ca. 20.15 Uhr
  Sa, 24.02. // 14.30 – ca. 15.15 Uhr

- Art'Rhena
  WE ♥ 2 RAQS
  Tümay Kılınçel
  Do, 22.02. // 17.30 – ca. 18.30 Uhr
  Fr, 23.02. // 15.00 – ca. 16.00 Uhr

- E-WERK Freiburg
  WETLAND
  Katharina Senzenberger
  Do, 22.02. // 21.00 – ca. 22.00 Uhr
  Fr, 23.02. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr
  Sa, 24.02. // 15.00 – ca. 16.00 Uhr
  So, 25.02. // 15.00 – ca. 16.00 Uhr

- Theater im Marienbad
  MATTERS OF RHYTHM
  Rita Mazza
  Fr, 23.02. // 17.30 – ca. 18.30 Uhr
  Sa, 24.02. // 19.00 – ca. 20.00 Uhr
  So, 25.02. // 17.30 – ca. 18.30 Uhr

- Art'Rhena
  HARMONIA
  Unusual Symptoms / Theater Bremen / Adrienn Hód
  Sa, 24.02. // 17.00 – ca. 18.30 Uhr
  So, 25.02. // 15.00 – ca. 16.30 Uhr

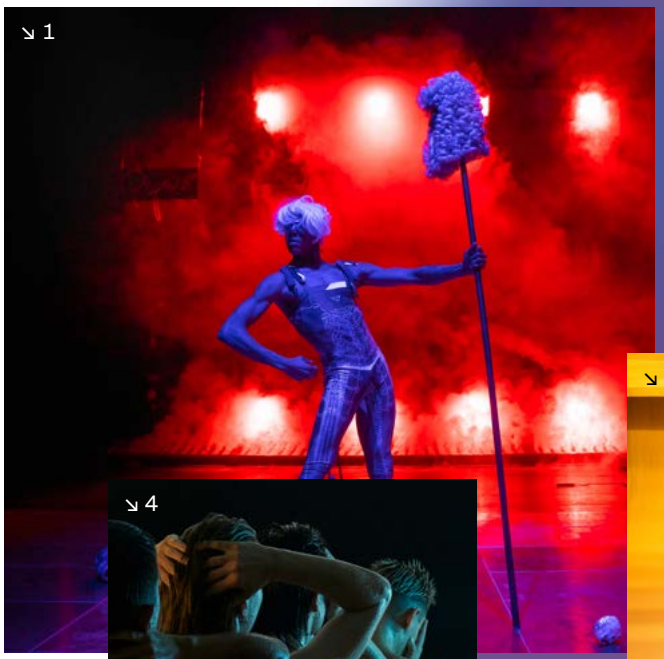
- Großes Haus
  MELLOWING
  Dance On Ensemble / Cristos Papadopoulos
  Sa, 24.02. // 19.30 – ca. 20.45 Uhr
  So, 25.02. // 18.30 – ca. 19.45 Uhr

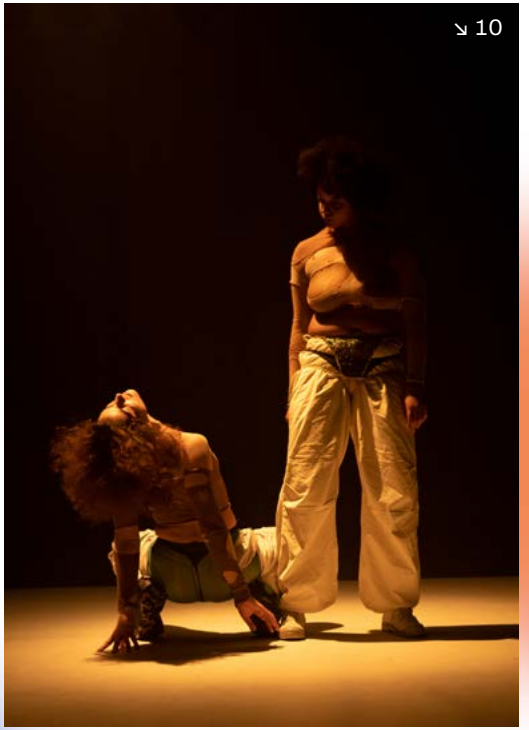
- Kleines Haus
  THE GARDEN OF FALLING SANDS
  Yolanda Morales
  Sa, 24.02. // 21.00 – ca. 22.00 Uhr
  So, 25.02. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr

Informationen zu den Stücken, dem Ticketverkauf sowie den verschiedenen Access-Angeboten finden Sie unter www.tanzplattform2024.de

AUSWAHL 2024

↘ 1 A PLOT / A SCANDAL // Ligia Lewis
↘ 2 TERMINAL BEACH // Moritz Ostruschnjak
↘ 3 SCHWANENSEE IN SNEAKERS // Anna Till & Nora Otte
↘ 4 WETLAND // Katharina Senzenberger
↘ 5 HARMONIA // Unusual Symptoms / Theater Bremen / Adrienn Hód
↘ 6 WE ♥ 2 RAQS // Tümay Kılınçel
↘ 7 MELLOWING // Dance On Ensemble / Christos Papadopoulos
↘ 8 THE GARDEN OF FALLING SANDS // Yolanda Morales
↘ 9 MATTERS OF RHYTHM // Rita Mazza
↘ 10 LOUNGE // Marga Alfeirão mit Mariana Benengue, Myriam Lucas und Shaka Lion





36 UND ES WIRD **WEITERGETANZT**

Unser Tanzprogramm im Frühjahr und Sommer

IL FAUX

Calixto Neto (Brasilien/Frankreich)
Fr, 19.04.2024 // 20.00 Uhr // Kleines Haus
Deutsche Erstaufführung // Koproduktion

Gehört ein Schwarzer Körper wirklich zu sich selbst? Indem Calixto Neto diese Frage in IL FAUX ganz offen stellt, hebt er die systemische Bedrohung hervor, der rassifizierte Körper ausgesetzt sind. Mit einer beeindruckenden Bühnenpräsenz und überraschenden Bauchrednerkünsten präsentiert er eine Hommage an all jene, für die der eigene Körper immer wieder neu beansprucht und bekräftigt werden muss.
Calixto Neto stammt aus Recife in Brasilien und lebt seit 2013 in Frankreich. Nach einer Schauspiel- und Tanzausbildung war er langjähriges Mitglied der Compagnie von Lia Rodrigues. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich an der Schnittstelle von Tanz, Schreiben und Pädagogik mit Fragen rund um Themen wie Identität, Darstellungen des (Schwarzen) Körpers und Dekolonisierung.

SHELTER

Volmir Cordeiro (Brasilien/Frankreich)
Do, 16.05.2024 // 20.00 Uhr // Kleines Haus
Deutsche Erstaufführung // Koproduktion

Sieben Performer_innen und eine Tubaspielerin verwandeln in SHELTER die nackte Bühne in einen bunten Ort der Zuflucht. Weit weg von den Krisen der Welt errichten sie einen farbenfrohen, starken und zugleich zerbrechlichen Schutzraum voller Musik, an dem alles abprallt, was den Körper bedroht und das Leben beeinträchtigt.
Der 1987 in Brasilien geborene Volmir Cordeiro ist seit über zehn Jahren fester Bestandteil der zeitgenössischen Tanzszene Frankreichs. Sowohl als Interpret, aber vor allen Dingen als Choreograf, ist er bekannt für besonders ausdrucksstarke Stücke, in denen komplexe politische Themen mit einem kritischen Ansatz auf der Bühne verhandelt werden.

FORESHADOW

Alexander Vantournhout (Belgien)
Do, 13.06.2024 // 19.30 Uhr // Großes Haus
Koproduktion

Gemeinsam die Schwerkraft zu überwinden, nichts weniger als das ist das Ziel der acht Akrobaten-Tänzer_innen in FORESHADOW. Sie bewegen sich wie Zahnräder eines kollektiven Körpers zu den Klängen experimenteller Rockmusik. Gemeinsam erkunden sie quasi unmögliche Gleichgewichte, fordern sich gegenseitig heraus und machen eine mehrere Meter hohe Wand zum Stützpunkt ihrer Körper und zum Ausgangspunkt einer außergewöhnlichen, waghalsigen Choreografie.
Alexander Vantournhout sucht stets nach dem kreativen und kinetischen Potenzial der körperlichen Begrenzung und experimentiert mit der Beziehung zwischen Performer_in und Objekt. In seinen Arbeiten verknüpft der belgische Choreograf zeitgenössischen Tanz mit Akrobatik und Neuem Zirkus.

L'ENVOL

Nacera Belaza (Algerien/Frankreich)
Fr, 05.07.2024 // 20.00 Uhr // Kleines Haus
Deutsche Erstaufführung // Koproduktion

In L'ENVOL lässt Nacera Belaza das Bewusste auf das Unbewusste treffen. Sie lädt dazu ein, die Aufmerksamkeit all dem zu schenken, was oftmals unbemerkt bleibt. Mit einer suggestiven Partitur aus Choreografie, Klang und Licht werden Zustände des Körpers erzeugt, in denen das Individuum zögern, nachgeben und sich frei dem Unvermeidlichen hingeben kann. Ein faszinierender, fesselnder Tanz an der Grenze zwischen Dunkelheit und Licht.
Nacera Belaza wurde in Algerien geboren und lebt seit ihrem fünften Lebensjahr in Frankreich. Nach ihrem Studium der modernen Literatur gründete sie als Autodidaktin eine Tanzkompanie. In ihren Stücken verschmelzen Licht, Raum, Zeit und Körper. Die Wiederholung der Geste, deren unendliche Langsamkeit und die Ausdehnung der Zeit spielen in ihrem Schaffen eine wesentliche Rolle. ■

VON DER VERSCHMELZUNG **DES VIELEN IN DIE EINHEIT**

Die neue Komposition von Ektoras Tartanis

Ektoras Tartanis ist seit der Spielzeit 2019/20 1. Konzertmeister am Theater Freiburg und seit dieser Saison auch Chefdirigent der Niederbayrischen Philharmonie. Auch als Komponist ist er rege tätig. Bei einem Porträtkonzert durften wir schon Einblicke in seine Kammermusikwerke gewinnen und in unserem 4. Sinfoniekonzert wird nun seine neue Komposition für Orchester, Harfe und Bariton uraufgeführt.
Ein Werk für Sänger_innen zu schreiben, ist kein einfaches Unterfangen. Es bedarf an großem Fachwissen über Stimmumfang, Atmung und Gesangstechniken. Ein Werk für Harfe zu schreiben, ist mindestens genau so kompliziert, da genau auf die Mechanismen der sieben Pedale geachtet werden muss. Wie es zu dieser Kombination kam und was es mit dem Titel ERATO PSALTRIAN auf sich hat, erklärt Ektoras Tartanis im Gespräch mit der Konzertdramaturgin Jessy Meiser.

Lieber Ektoras, wie kam es zu der besonderen Kombination von Orchester, Harfe und Bariton?

Vor einigen Jahren habe ich mit der Harfenistin Anneleen Lenaerts gearbeitet. Wir haben uns gleich sehr gut verstanden und uns über unsere künstlerischen Projekte ausgetauscht. Für sie habe ich die Harfenstimme geschrieben. Daraufhin kam auch der Bezug zu Ερατώ (gr. Erato), der griechischen Muse, die einen weiblichen Gegenpol zu Ερως (gr. Eros) darstellt. Sie ist zudem auch die Muse für lyrische Dichtung und wird immer mit ihrem Attribut, der Lyra, also einem Vorgänger der modernen Harfe, dargestellt. Der Bezug zur Antike ist besonders im Gesang der byzantinischen Liturgie aufrechterhalten. So kam die Entscheidung, auch Gesang einzuarbeiten.

Was macht diese Art von liturgischem Gesang aus?

Der byzantinische Gesang lebt weiter in den Gesängen der griechisch-orthodoxen Liturgie. Einerseits hat diese Art von Gesang eine archaische Qualität. Er ist etwas weicher, runder, kadenzartig und mit freien Stellen. In der Komposition wird dieser Gesangsstil mit modernem, klassischen Gesang vermischt. Diese Zusammenkunft aus Tradition und Moderne hat etwas magisch Anziehendes. Dies ergibt eine Auslotung der Möglichkeiten der menschlichen Stimme mit vielen Glissandi, Zwischentönen und Verzierungen.

Auf welchen Textgrundlagen beruht der Gesang?

Der Text besteht aus Gedichten meines spirituellen Lehrers Anastasis Asimakopoulos, einem Philosophen, der Mystik und Mythologie dekodiert und Brücken zwischen vedischer und griechischer Mythologie und Philosophie schlägt. Weitere Strophen habe ich selbst geschrieben.

Wie hast du diese Philosophie und Mythologie musikalisch verarbeitet?

Das geschieht auf verschiedenen Ebenen. Zuerst haben wir eine Zweiteilung der Solist_innen. Die Harfe steht für Erato, die Weiblichkeit, Sehnsucht und Lyrik verkörpert. Dem entgegengesetzt steht der Bariton für Eros, den griechischen Liebesgott und männlichen Gegenpart zu Erato. Auch etymologisch gehen beide Namen auf dieselbe Wortwurzel zurück. Die psalmodische Art des Singens macht ihn aus. Daraus ergab sich auch der Titel ERATO PSALTRIAN. Hinzu kommt das Orchester mit seinem großen und komplexen Klangkörper. Dies führt uns zu einer Dreiteilung, wie der von Körper, Geist und Seele. Musikalisch hat die Harfe am meisten zu tun. Sie hat eine Mittlerfunktion zwischen Gesang und Orchester. Es ist eine musikalische Reise, die die höchste Qualität des Eros, nämlich Welten zu gebären, Pole zu verschmelzen und aus Vielem eine Einheit zu erschaffen, vertont. ■

5. SINFONIEKONZERT
TARTANIS TRIFFT THEODORAKIS

Solist_innen: Anneleen Lenaerts (Harfe), Aris Argiris (Bariton)
Dirigent: Ektoras Tartanis

Richard Wagner:
EINE FAUST-OUVERTÜRE
Ektoras Tartanis:
Konzert für Harfe, Bariton und Orchester ERATO PSALTRIAN
Mikis Theodorakis: Sinfonie Nr. 1

Di, 26.03.2024 // Konzerthaus

WE CAN BE HEROES, JUST FOR ONE DAY

Von Jessy Meiser

Wer sind unsere Heldinnen und Helden? Was macht sie aus und wer kann Held_in sein? Mit diesen Fragen beschäftigen wir uns im Programm mehrerer Konzertformate. Schon im 3. SINFONIEKONZERT hörten wir, wie Julius Eastmans THE HOLY PRESENCE OF JOAN D'ARC die französische Märtyrerin und Freiheitskämpferin Jeanne d'Arc als Heldin feiert. Im 4. SINFONIEKONZERT spielt das Philharmonische Orchester Freiburg die Sinfonie Nr. 4 des amerikanischen Komponisten und Pionier der Minimal Music Philip Glass, der sechs Lieder aus dem Album "HEROES" (1977) seiner Helden David Bowie und Brian Eno als Inspiration für die sechs Sätze seiner Sinfonie verarbeitete. In unserem Filmmusikkonzert gehen wir auf eine Reise in die Welt der Superhelden des Films – von offensichtlichen Helden wie Batman und James Bond, bis zu weniger stereotypen Helden wie Captain Jack Sparrow aus FLUCH DER KARIBIK. Und in unserer Podcastkonzerten wird sich Generalmusikdirektor André de Ridder mit seinen Gästen unter anderem darüber unterhalten, wer unsere Held_innen sind und was sie ausmacht.

Diese Mischung aus zeitgenössischen musikalischen Held_innen und historischen Charakteren zeigt, wie individuell unsere persönliche Auswahl an Vorbildern und verehrten Personen sein kann. Wenn wir selbst nach unseren Held_innen gefragt werden, antworten wir meistens mit Personen, die uns nahestehen. Unsere Partner_ innen, Familienmitglieder, Freund_innen und Kolleg_innen schaffen es fast öfter in die Top 3 unserer Held_innen als berühmte Persönlichkeiten. Wenn es dann doch einmal Personen des öffentlichen Lebens sind, dann meistens solche, die uns zusammenbringen, die das Leben von anderen Menschen verbessern oder verschönern. Dies zeigt auch, dass jeder Mensch die Möglichkeit hat, Held_in zu werden – und genau das ist die zweite Aussage, die in den verschiedenen Konzertformaten thematisiert wird.
Philip Glass beginnt seine Sinfonie Nr. 4 im ersten Satz mit Bowies Song "HEROES", wonach die Sinfonie auch benannt wurde. Wir alle kennen dieses Lied, können wahrscheinlich den Text mitsingen; und somit hat es die Wirkung eines modernen Cantus Firmus. Dieser Text erinnert uns an die Zeit, in der Berlin noch durch eine Mauer geteilt war, und gibt uns Hoffnung auf bessere Zeiten. Er ermutigt uns, selbst zu Held_ innen zu werden, auch wenn es nur für einen Tag ist. ■

■ **4. SINFONIEKONZERT**
HELDEN II: VON BEETHOVEN ZU BOWIE

Solistin: Antje Weithaas (Violine)
Dirigent: André de Ridder

Philip Glass:
Sinfonie Nr. 4 HEROES
Ludwig van Beethoven:
Violinkonzert

Di, 27.02.2024 // Konzerthaus

■ **FILMMUSIKKONZERT**
Superhelden: Von Comic-Verfilmungen bis FLUCH DER KARIBIK
Dirigent: Johannes Knapp

Fr, 09.02.2024 // Großes Haus

———

■ **PODCASTKONZERT**
Neue Helden – David Bowies "HEROES"
Dirigent: André de Ridder

Mo, 26.02.2024 // Konzerthaus

ISATA KANNEH-MASON AUSNAHMETALENT AUS EINER BESONDERS MUSIKALISCHEN FAMILIE

Die junge Frau, die uns in dieser Spielzeit auf den Konzertplakaten und -publikationen des Philharmonischen Orchester Freiburg begegnet, ist die Pianistin Isata Kanneh-Mason. Die Britin wurde 1996 als älteste von sieben Geschwistern in eine besonders musikalische Familie geboren, in der alle Kinder ein Instrument lernten – Klavier, Violine oder Cello. Viele ihrer Geschwister haben genau wie sie die Musik zu ihrem Beruf gemacht. Das bisher berühmteste Familienmitglied ist ihr Bruder Sheku Kanneh-Mason, der als Cellist besonders durch seine Interpretationen von Bob Marley-Songs und als Solist bei der königlichen Hochzeit von Prinz William und Kate Middleton große Bekanntheit erlangte. Zusammen mit ihm bereist Isata seit einigen Jahren die Kammermusiksäle und Festivals als Duo. Mit allen Geschwistern zusammen spielen die Kanneh-Masons in zahlreichen Konzerten und TV-Formaten. So brachten sie ihre Spielfreude und klassische Musik zu einem Millionenpublikum in der Fernsehshow „Britain's Got Talent" und begeisterten während der Pandemie-Lockdowns mit Kammermusikübertragungen und Livestreams aus ihrem Zuhause.

Isata Kanneh-Mason bekam für ihr Klavierstudium an der Royal Academy London eines der renommierten Stipendien von Sir Elton John. Seither hat sie sich auch als Solistin etabliert und wurde mit zahlreichen Auszeichnungen wie dem ECHO Rising Star Award, einem Opus Klassik oder dem Leonard Bernstein Award geehrt. Drei sehr persönliche Soloalben mit Werken von amerikanischen Komponist_innen und einer Sammlung von Stücken, die von ihrer Kindheit beeinflusst wurden, feierten große Erfolge. Isata Kanneh-Mason spielt regelmäßig mit den besten Orchestern und bereist die ganze Welt, um die Musik zu teilen, mit der sie ihre Persönlichkeit am besten ausdrücken kann. Zum Abschluss unserer Sinfoniekonzert-Saison kommt sie nach Freiburg und spielt Ludwig van Beethovens 4. Klavierkonzert, welches – bahnbrechend in der Musikgeschichte – die Gattungen Symphonie und Klavierkonzert vereint. Passend für Isata Kanneh-Mason, die mit Leichtigkeit verschiedenste Stilrichtungen kombiniert und sich in so vielen verschiedenen Stilen wohlfühlt. ■

■ **8. SINFONIEKONZERT**
KANNEH-MASON SPIELT BEETHOVEN

Solistin: Isata Kanneh-Mason (Klavier)
Dirigent: André de Ridder

Julius Eastman: Sinfonie Nr. 2
Ludwig van Beethoven:
Klavierkonzert Nr. 4
Wolfgang Amadeus Mozart:
Sinfonie Nr. 40

Di, 09.07.2024 // Konzerthaus

Aufregende internationale Gastspiele aus den Grenzbereichen zwischen Tanz, Performance, Schauspiel, Installation und Medienkunst

Fragen nach demokratischem Miteinander, neuen Narrativen, unserem Verhältnis zur Natur, Krieg und Vertreibung

Im Zuge der Europa- und Kommunalwahl lassen wir die Kunst sprechen und laden Freiburg ein:

let's perform democracy!

Das Festival-Programm erscheint im Frühjahr 2024 und wird in gedruckter Form und online veröffentlicht:
www.performing-democracy.de

PERFORMING DEMOCRACY ist ein Festival des Theater Freiburg, E-WERK Freiburg und Theater im Marienbad in Kooperation mit der Katholischen Akademie, dem Literaturhaus Freiburg, dem Kommunalen Kino, dem Informationszentrum Dritte Welt, u. a. Es wird von der Stadt Freiburg gefördert.

THEATER FREIBURG

E-WERK FREIBURG

THEATER *im* MARIENBAD

Freiburg IM BREISGAU

44 ÜBER LEBEN IM ANTHROPOZÄN

Neue Veranstaltungsreihe der Katholischen Akademie Freiburg mit dem Theater Freiburg, der Günther-Anders-Forschungsstelle und dem Studium generale der Universität Freiburg

Die expansive Dynamik der industrialisierten Gesellschaften hat uns in eine neue Epoche katapultiert. Das Anthropozän stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekannten Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe – wir müssen uns auf ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System, auf neue soziale und politische Verhältnisse einstellen.
Nötig für Leben und Überleben in dieser vielfach prekären Erdepoche ist ein umfassendes Verständnis globaler Zusammenhänge und ein innovatives Zusammenwirken von Natur, Sozial- und Geisteswissenschaften. Gleichermaßen wichtig sind politische Debatten über den Umgang der Zivilgesellschaft mit wissenschaftlichen Erkenntnissen, über Sinn und Zweck neuer Technologien. Zu diesen Debatten wollen wir mit unserer Reihe ÜBER LEBEN IM ANTHROPOZÄN beitragen.

Veranstaltungen in der Spielzeit 2023/24:

Do, 08.02.2024 // 20.15 Uhr
Universität Freiburg, HS 1010

DER PLATZ DER MENSCHHEIT IM ANTHROPOZÄN

Prof. Dr. Jürgen Renn (Wissenschaftsgeschichte, Jena)

Do, 18.04.2024 // 19.30 Uhr
Katholische Akademie

VERKAUFTE ZUKUNFT. WARUM DER KAMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL ZU SCHEITERN DROHT

Prof. Dr. Jens Beckert (Soziologie, Köln)

Do, 02.05.2024 // 19.30 Uhr
Theater Freiburg, Kleines Haus

WESSEN ANTHROPOZÄN? KRITISCHE PERSPEKTIVEN AUF DIE ANTHROPOZÄN-DEBATTE

Alice Rombach (Zukunftsforschung/Soziologie, Vöhrenbach und Oslo) und Dr. Juliane Schumacher (Leibniz-Zentrum Moderner Orient, Berlin)

HEUTE NICHTS GESPIELT

Die 1. politisch-nachhaltige Talkshow Freiburgs

Auch im Frühjahr 2024 geht es weiter mit HEUTE NICHTS GESPIELT. Inzwischen scheint es eine Inflation des Formates „Talkshow“ zu geben, es wird um die Wette geredet und debattiert. Unsere Talkshow ist anders – persönlich. Das Winterer-Foyer ist mittlerweile zu einem gemütlichen Wohnzimmer für verschiedenste Poltiker_innen und andere illustre Gäste geworden. Hier wird nicht ausschließlich über Tagespolitisches diskutiert. Vielmehr interessiert den Gastgeber Martin Müller-Reisinger der Mensch hinter seinen Gästen – das Persönliche und Menschliche – und manchmal werden auch private Geheimnisse enthüllt. Erhellende Einsichten und grundlegende Missverständnisse sind garantiert.

Do, 14.03.2024
PROF. DR. URSULA MÜNCH
Direktorin Akademie für Politische Bildung Tutzing

Di, 09.07.2024
DIETER SALOMON
Hauptgeschäftsführer der IHK Südlicher Oberrhein. Von 2002 bis 2018 Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Di, 16.04.2024
PROF. DR. NORBERT LAMMERT
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung / Bundestagspräsident a.D.

Termin wird zeitnah bekanntgegeben
JÜRGEN TRITTIN
Mitglied des Deutschen Bundestags / Bündnis 90/Die Grünen

Di, 30.04.2024
FRITZ KELLER
Winzer, Weinhändler, Gastronom, Hotelier und Fußballfunktionär. Von 2019 bis 2021 Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Termin wird zeitnah bekanntgegeben
DR. MARIE-AGNES STRACK-ZIMMERMANN
MdB, Vorsitzende des Verteidigungsausschusses des Deutschen Bundestags / FDP

Di, 18.06.2024
RICARDA LANG
Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen

„ein brillantes Opernabenteuer“

SWR2

THE RAKE’S PROGRESS
Igor Strawinsky // Regie: Eva-Maria Höckmayr

„ein fulminanter, ein großer Theaterabend“

Die deutsche Bühne

DAS WINTERMÄRCHEN
William Shakespeare // Regie: Yair Sherman

■ **ENSEMBLE MUSIKTHEATER**
Mingyu Ahn (Opernstudio) / Lila Chrisp (Opernstudio) / Sara De Franco (Opernstudio) / Roberto Gionfriddo / Maeve Höglund / Anja Jung / Alina Kirchgäßner (Opernstudio) / Jakob Kunath / Jin Seok Lee / Junbum Lee / Juan Orozco / Natasha Sallès / Yunus Schahinger / Inga Schäfer / Cassandra Wright

■ **GÄSTE MUSIKTHEATER**
Michael Borth / Lorenz Kauffer / Caroline Melzer / Katharina Ruckgaber / Jenish Ysmanov

■ **ENSEMBLE SCHAUSPIEL**
Antonis Antoniadis / Raban Bieling / Thieß Brammer / Victor Calero / Angela Falkenhan / Lou Friedmann / Martin Hohner / Janna Horstmann / Marieke Kregel / Holger Kunkel / Henry Meyer / Stefanie Mrachacz / Martin Müller-Reisinger / Laura Palacios / Anja Schweitzer / Hartmut Stanke / Charlotte Will / Michael Witte

■ **GÄSTE SCHAUSPIEL**
Josefin Fischer / Margot Gödrös / Moses Leo / Dražen Pavlović / Lukas T. Sperber / Lasse Weber / Mara Widmann

■ **JUNGES THEATER**
Gesa Bering / Jonas Breitstadt / Stephan Dorn / Lena Drieschner / Dominik Paul Falkenhan-Weber / Benedikt Grubel / Michael Kaiser / Annika Kirschke / Christoph Kopp / Lena Steinhuber / Konrad Wiemann / Vanessa Valk

■ **ORCHESTER**
1. Konzertmeisterin: Maria Bar Soria, Swantje Tauscher / **1. Violine:** Catherine Bottomley, Hongyuan Luo, Ekaterina Tsyrempilova, Rémi Alarçon, Hai Huang, Tudor Leancu, Ingo Ziemke, Maia Koberidze, Anke Ohnmacht-Döling, Hwaeun Hani Choi, Yuta Kobayashi, Defne Etçi / **2. Violine:** Eva Schall, Katja Schill-Mahni, N. N., Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Sekiguchi, Abel Cruz Lezama, Friederike Hess-Gagnon, Kyoko Fujii, Kirsten Harms / **Viola:** Adrienne Hochman, Robert Woodward, Dörte Weiblen, Naoko Hosoki, Karlheinz Mayer, Violina Sauleva, Zsuzsanna V. Nagy, Cristina Alvarado-Belli, Jihye Lee / **Violoncello:** Denis Zhdanov, Ognjen Milosavljevic, Armando Renzi, Tomohisa Yano, Dina Fortuna- Bollon, Tong Zhang, Lusine Arakelyan / **Kontrabass:** Philipp Paireder, N. N., Friedrich W. Kollmann, Wolfgang Kölmel, Martina Higuera / **Flöte:** Doris Marronaro, Yui Sakata, Myriam Stahlberger, Sarah Heemann, Daniel Lampert / **Oboe:** Anja Tritschler, Luis Teo, Magdalena Maekawa / **Klarinette:** Sonja Villforth, Nils Schönau, Astrid Aufderklamm / **Fagott:** Clarens Bohner, Chiharu Asami, Susanne Keck / **Horn:** Isabel Forster, Saioa Ocaña Sola, Rafael Enrique Oliveros Laguna, Arkadiusz Saternus, John D. Carter / **Trompete:** Christian Martin Kirsch, Rudolf Mahni, Marc Oberle / **Posaune:** Malte Hörberg, Hubert Mayer, Roman Viehöver / **Tuba:** Hellmut Karg / **Pauke & Schlagzeug:** Klaus Motzet, Alexander Lang, Tilman Collmer, Johannes Walter / **Harfe:** Chikayo Hayashi

■ **OPERNCHOR**
Orietta Battaglione / Sung Man Cho / Yeonjo Choi / Stefan Fiehn / Bonnie Frauenthal / Felicitas Frische / Jörg Golombek / Tatsuya Hasebe / Ulrich Himmelsbach / Karen Job / Jongmin Kim / Will King / Christiane Klier / Kyoung-Eun Lee / Daniela Meinig / Jelena Milovic / Junko Nishi / Margarete Nüßlein / Charis Peden / Naoshi Sekiguchi / Melissa Serluco / Anja Steinert / Volker Stief / James Turcotte / Yulianna Vaydner / Rui Xiao / Jung-Nam Yoo / Jae Seung Yu / Angela Ziegler

SERVICE

■ SPIELSTÄTTEN

Großes Haus / Kleines Haus / Kammerbühne
Werkraum (Eingang und Abendkasse im Restaurant La Culinaria) / Winterer-Foyer / TheaterBar: Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Konzerthaus: Konrad-Adenauer Platz 1, 79098 Freiburg

■ THEATERKASSE

Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Service-Telefon: 0761 201 28 53
Fax: 0761 201 28 98
theaterkasse@theater.freiburg.de
Online-Verkauf: www.theater.freiburg.de
Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr

■ ABENDKASSE

Im Großen Haus und im Konzerthaus eine Stunde, im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

■ BZ-VORVERKAUF

Beim Kartenservice der Badischen Zeitung (Kaiser-Joseph-Str. 229, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle Vorstellungen des Theater Freiburg – und in 16 weiteren BZ-Geschäftsstellen im Umland.
Telefon: 0761 496 88 88

■ THEATER-TAXI

Sicher und schnell nach Hause. Im Stadtgebiet Freiburg mit dem Sammeltaxi zum Pauschal- preis von 6 € pro Person. Buchen Sie vor der Vorstellung am Programmtisch im Foyer des Großen Hauses.

■ EINTRITTSKARTE = FAHRKARTE

Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF). Das KombiTicket kann sowohl einmalig für die Hinfahrt – frühestens drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn – als auch für die Rückfahrt genutzt werden.

■ PARKPLÄTZE

Ab 19 Uhr ermäßigter Abendtarif in folgenden Parkhäusern: Konzerthaus-Garage 6 €, Rotteckgarage 6 €, Parkgarage Universität 5 €.

■ BARRIEREFREI INS THEATER

Das Große Haus ist barrierefrei: Mit dem Aufzug ins Theater gelangen Sie von der TheaterBar ins Steinfoyer, auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer (1. & 2. Rang). Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der Bertoldstr. 44 (neben dem Eiscafé Portofino). Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich.

Assistenzhunde sind bei allen Vorstellungen am Theater Freiburg willkommen.

■ HÖRHILFEN

Unsere Kopfhörer und Induktionsempfänger für Hörgeräte können gegen Pfand an der Garderobe rechts im Parkett des Großen Hauses ausgeliehen werden.

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
RG4
Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.

IMPRESSUM

TANZPLATTFORM DEUTSCHLAND 2024

gefördert von
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Baden-Württemberg Stiftung
Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Goethe Institut
Freiburg im Breisgau
nationales performance netz

Mit freundlicher Unterstützung
Renate Sick-Glaser
Québec
Canada Council for the Arts | Conseil des arts du Canada

Wir danken außerdem
Sparkasse
STIEGELER Schlafkomfort seit 1902

FOTONACHWEISE

Titelfoto: THE RAKE'S PROGRESS: Laura Nickel
S. 4 – 5: THE RAKE'S PROGRESS: Laura Nickel
S. 8 – 9: EUROTRASH: Laura Nickel
WOYZECK: Laura Nickel
THE RAKE'S PROGRESS: Laura Nickel
S. 9 – 11: HÄNSEL UND GRETEL: Laura Nickel
DER JUNGE MANN / DAS EREIGNIS: Britt Schilling
DAS WINTERMÄRCHEN: Britt Schilling
S. 12 – 13: Fotomontage: Demian Wohler
S. 19: Margaret Atwood: © Isolde Ohlbaum
S. 22: Viktor Jerofejew: privat
S. 25: Susanne Heinrich: privat
S. 26: Collage OZ: Maren Wiese
S. 28 – 30: Figurinen: Sarah Mittenbühler, Fotomontagen: Stephan Dorn
S. 34 – 35: A PLOT / A SCANDAL: Moritz Freudenberg
TERMINAL BEACH: Franziska Strauss
SCHWANENSEE IN SNEAKERS: Stephan Floss
WETLAND: Nathan Ishar
HARMONIA: Jörg Landsberg
WE ♥ 2 RAQS: Katharina Seibt
MELLOWING: Jubal Battist
S. 34 – 35: THE GARDEN OF FALLING SANDS: G2 Baraniak
MATTERS OF RHYTHM: Mayra Wallraff
LOUNGE: Mayra Wallraff
S. 36: IL FAUX: CCNO
SHELTER: Fernanda Tafner
S. 37: FORESHADOW: Bart Grietens
L'ENVOL: Laurent Philippe
S. 38: Ektoras Tartanis: Markus Bronold
S. 41: Isata Kanneh-Mason: Robin Clewley
S. 45: Prof. Dr. Ursula Münch: Akademie für politische Bildung Tutzing
Prof. Dr. Norbert Lammert: Deutscher Bundestag / Inga Haar
Fritz Keller: Peter Bender
Ricarda Lang: Elias Keilhauer
Dieter Salomon: © IHK SO / Michael Bode
Jürgen Trittin: Laurence Chaperon
Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann: © Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann
S. 46: THE RAKE'S PROGRESS: Laura Nickel
S. 47: DAS WINTERMÄRCHEN: Britt Schilling
Rückseite: DER JUNGE MANN / DAS EREIGNIS: Britt Schilling

Herausgeber: Theater Freiburg
Intendant: Peter Carp
Kaufmännische Direktorin: Tessa Beecken
Redaktion: Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit
Termine: Künstlerisches Betriebsbüro
Konzept und Gestaltung: Timo Maier
Druck: Bonifatius GmbH
Redaktionsschluss: 08.01.2024 // Änderungen vorbehalten

Freiburg im Breisgau
Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
TheaterFreunde.de
Sparkasse

THEATER.FREIBURG.DE